

ÖGB:

## Petition: Gegen Lohnsklaverei in Indien

Eine Kampagne der katholischen Frauenbewegung (kfb) gegen Ausbeutung in der Textilbranche.

In der indischen Textilbranche werden junge Frauen vor allem von Baumwollfirmen angeworben, um sich ihre eigene Mitgift zu erarbeiten – unter dem Namen „Sumangali“. Eine Sumangali ist eine glücklich verheiratete Frau, nur verheiratete Frauen sind gesellschaftlich anerkannt. Den Frauen wird viel Geld versprochen, die Realität sieht jedoch so aus: 12-Stunden-Schichten, kein Wochenende, kein Urlaub, ständige Überwachung, Gewalt und Demütigungen, unzureichender Arbeitsschutz und notdürftige medizinische Versorgung. Lebenslange Gesundheitsschäden sind die

Folge. Die meisten werden noch vor Ablauf der Verträge gekündigt und fallen um ihr Geld um.

Die unabhängige Organisation Vaan Muhil unterstützt die Sumangali-Frauen. Gemeinsam mit anderen NGOs und Gewerkschaften hat Vaan Muhil eine Unterschriftenkampagne zur Abschaffung des Sumangali-Systems gestartet. Ihr Ziel: Lohnsklaverei muss verboten werden. Die UnterstützerInnen lehnen die herrschenden Produktionsbedingungen in der indischen Textilbranche ab. Jene Frauen, die unsere Kleidung produzieren, haben ein Recht

auf ordentliche Arbeitsbedingungen und auf gerechte Löhne. Die katholische Frauenbewegung (kfb) hat eine Kampagne gegen diese Lohnsklaverei gestartet, der ÖGB, weltumspannend arbeiten, die Clean Clothes Kampagne, DKA, KABÖ und die Frauensolidarität unterstützen die Aktion. In einer Petition an den Arbeitsminister des südindischen Bundesstaates Tamil Nadu, K. T. Pachamal, fordern sie ein Verbot des Sumangali-Systems.

Mehr Informationen über die Aktion und die Petition gibt es unter: [www.teilen.at](http://www.teilen.at)

## Forschungsfreie Zone? Zum Stellenwert der Wissenschaft in Österreich

Prof.<sup>in</sup> Helga Nowotny im Gespräch mit Peter Huemer

„Wissenschaft hat einen enormen Vorteil, den die Gesellschaft heute dringend benötigt, nämlich den einer langfristigen Perspektive. Es ist diese Zuversicht [...], die enorm wertvoll ist [...] in einer Zeit, in der die gesellschaftlichen Verhältnisse brüchig und kurzlebig geworden sind.“ (Spektrum 15. 8. 2012)

Helga Nowotny ist Professorin emerita für Wissenschaftsforschung der ETH Zürich und Gründungsmitglied des European Research Council, des europäischen Forschungsrates. 2007 wurde sie zur Vizepräsidentin des ERC ernannt und war von 2010 bis 2013 dessen Präsidentin. Helga Nowotny erwarb ein Doktorat in Rechtswissenschaften der Universität Wien (Dr. iur.) und ein Ph.D. in Soziologie an der Columbia University, New York. Ihre derzeitige Gastinstitution ist der WWTF, der Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds. Sie war und ist Vorsitzende und Mitglied wissenschaftlicher Beiräte von Forschungsinstitutionen und Beratungsgremien in verschiedenen Ländern Europas. Von 2005 bis 2011 war sie Vorsitzende des International Advisory Board der Universität Wien. Helga Nowotny ist unter anderem Mitglied der Academia Europaea und Auswärtiges Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften sowie Trägerin verschiedenster Ehrungen, Ehrendoktorate und anderer Auszeichnungen. Im Herbst 2013 erhielt sie das Ehrendoktorat des Weizmann Institute in Rehovot, Israel.

Helga Nowotny hat über 300 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Ihre letzten Bücher, die alle in Übersetzung vorliegen, sind: „Auf der Suche nach Exzellenz. Wie viel Evaluierung verträgt das Wissenschaftssystem?“, 2010, „Die gläsernen Gene. Die Erfindung des Individuums im molekularen Zeitalter“ (mit Giuseppe Testa), 2009, „Unersättliche Neugier, Innovation in einer fragilen Zukunft“, 2008, und „Wissenschaft neu denken. Wissen und Öffentlichkeit in einem Zeitalter der Ungewissheit“, 2004.

Mittwoch, 19. Februar 2014, 19 Uhr, AK Wien, Bildungszentrum, Großer Saal, Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien

Eine Veranstaltung der AK Wien und der Stadtzeitung Falter.

Eintritt frei

Um Anmeldung wird gebeten

Telefon 01/501 65-28 82

[stadtgesprach@akwien.at](mailto:stadtgesprach@akwien.at)

Mehr Infos: [www.wienerstadtgesprach.at/aktuell](http://www.wienerstadtgesprach.at/aktuell)  
[www.facebook.com/wienerstadtgesprach](https://www.facebook.com/wienerstadtgesprach)

w i e n e r -  
s t a  
d  
t g e s p r ä  
c h